

INFORMATION

3 / 2021

zum TOP

GREMIUM

Ausschuss für Arbeitsmarkt, Wirtschaftsförderung
und Innovation

SITZUNGSTERMIN

Mittwoch, 30.06.2021, 17:06 Uhr bis 21:06 Uhr

SITZUNGSORT

Hotel Riepe, Kurt-Schumacher-Straße 45, 44532
Lünen, Hansesaal, Kurt-Schumacher-Straße 45,
Lünen

ÖFFENTLICHER TEIL

MITTEILUNGEN DER VERWALTUNG

2. MI-115/2021

Vorstellung des Übergangsmagements Schule - Beruf

Frau Martina Püschel und Frau Barbara Schütte stellen an Hand einer Präsentation das „Übergangsmanagement Schule-Beruf“(kurz ÜSB) vor.
Die Präsentation wird dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Mit dem ÜSB würden nicht nur die Mindeststandards des Landesprogramms „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA) ergänzt, sondern auch Netzwerke geschaffen, die sich auf die Bedürfnisse der Heranwachsenden ausrichtet.

Frau Martina Püschel erklärte, dass sich die Prioritäten der Jugendlichen verlagert hätten, sodass die Leidenschaft für einen Beruf im Vordergrund steht und nicht die Entlohnung. Hervorzuheben seien die zielorientierten Angebote, die auch während der Pandemie stattgefunden hätten. Viele Jugendliche seien allerdings abgehängt worden, die nun aufgefangen werden müssen.

Aus unter anderem diesem Grund appelliert Frau Martina Püschel an die Verwaltung eine Örtlichkeit für die Jugendwerkstatt in Lünen einzurichten. „Jugendliche brauchen hier etwas“, so Martina Püschel, „Sie sind schwer in andere Städte zu mobilisieren.“

Am Ende der Präsentation wurde auf den akuten Personalmangel hingewiesen.

Der stellvertretende Vorsitzende Martin Püschel eröffnet die Diskussionsrunde.

Ratsherr Professor Dr. Johannes Hofnagel erkundigt sich nach Verbesserungsmöglichkeiten seitens der Verwaltung und empfiehlt dieses Thema im Ausschuss für Bildung und Sport nochmals aufzugreifen.

Der stellvertretende Vorsitzende Martin Püschel erläutert, dass der Vortrag als Impulsgebung und Anregung gedacht sei und erst ein gemeinsames Fundament im AWI- Ausschuss errichtet werden müsse und dass die Vorstellung des ÜSB in diversen weiteren Ausschüssen geplant sei.

Herr Dr. Frank Ragutt plädiert dafür erneut der Weinheimer- Initiative beizutreten.